PARASCHA DER WOCHE für Kinder von 6-11 Jahre alt – Parascha Ki Tisa

5. März 2021 – 21 Adar 5781



Ki Tisa □□□ □□ – Für Kinder 6-7 Jahre

Mosche Rabbenu kam mit zwei Luchot Habrit vom Berg Sinai herunter. Auf den Steintafeln war die Schrift von HaSchem eingraviert.

Die Steintafeln waren nur kadosch, heilig, weil sie von HaSchem kamen, um dem Jüdischen Volk die Thora zu lehren.

Aber als sie HaSchem untreu wurden, kurz nach der Übergabe der Thora, und ein goldenes Kalb bauten, wurde HaSchem sehr zornig.

Die Luchot HaBrit, die steinernen Tafeln, erhielten ihre Heiligkeit von HaSchem, der Gutes von den Menschen will. Wenn wir Menschen nicht auf HaSchem hören, verliert das Geschenk des Himmels – die Steintafeln – seine besondere Bedeutung.



Bild von jeled.net

Als Mosche in die Nähe des Zeltlagers kam und sah, dass das Volk um das Egel HaZahav, das goldene Kalb, tanzte, sah Mosche, dass die Bnei Jisra’el nichts verstanden hatten.

Er war so wütend, dass er die Steintafeln auf den Boden warf und sie dadurch zerbrach.

Hätte Mosche dem Jüdischen Volk die Steintafeln in dieser schrecklichen Situation trotzdem gegeben, und hätten sie Steintafeln statt eines goldenen Kalbes angenommen, hätten sie aber ihren Fehler nicht bemerkt.

Als Mosche die Steintafeln zerbrach, begriffen die Bnei Jisra’el, was sie mit dem goldenen Kalb falsch gemacht hatten und wie weit sie vom Glauben an einen HaSchem, dem wirklichen, wahren Zweck der Thora, entfernt waren.

HaSchem war Mosche dankbar für diese harte Lektion. G’tt stimmte mit Mosche überein, dass dies notwendig war und sagte ihm: “Danke, Mosche, dass du die Steintafeln zerbrochen hast”. Es ist nicht richtig, dass das Jüdische Volk, das nun durch seinen Götzendienst die gesamte Thora verleugnet, die Asseret

HaDibrot, die Zehn Gebote, erhält.

Das Zertrümmern der Steintafeln war nicht einfach. Es scheint so, als ob Mosche sie einfach aus Wut auf den Boden geworfen hat, aber das ist wirklich nicht wahr. Zuvor wurde darüber diskutiert und dann gab es einen Kampf: Mosche Rabbenu auf der einen Seite und Aharon und die 70 Zekenim –Ältesten auf der anderen Seite.

Die Diskussion war heftig. Mosche rief, dass die Juden, weil sie das Goldene Kalb anbeteten, der Thora nicht würdig seien. Aber Aharon, sein Bruder, und die siebzig Ältesten waren überhaupt nicht einverstanden. Sie versuchten, Mosche davon abzuhalten, die Steintafeln auf den Boden zu werfen.



Bild von jeled.net

Wussten Sie, dass…..

…Auf den Tafeln die Handschrift von HaSchem, G'tt selbst war!

…Man fasten muss, wenn eine Sefer Thora herunterfällt?

…Aharon und die 70 Ältesten gegen Mosche protestierten: "Okay, die Juden haben nicht richtig gehandelt, als sie sich vor dem goldenen Kalb verbeugten. Aber dafür muss man nicht die Steintafeln zerschlagen. Einmal ein Fehler gemacht, bedeutet nicht, das man immer einen Fehler macht. Vielleicht machen sie Teschuwa und bereuen diesen Götzendienst?"

PREISFRAGE!!

Eli:” Wissen Sie, Aharon und die 70 Ältesten haben eigentlich recht. Durch das Lernen der Thora können die Anbeter des goldenen Kalbes tatsächlich dazu gebracht werden, Teschuwa zu tun und zu bereuen. Gerade in der heutigen Zeit sehen wir viele Menschen, die zum Judentum zurückkehren, obwohl sie gar nicht damit aufgewachsen sind. Hätten die Juden in der Wüste nicht die gleiche Möglichkeit gehabt?

Yedidya: “Mosche dachte, dass dies nicht machbar sei. Als die Juden über das goldene Kalb sagten: “Dies ist dein G’tt, o Israel”, zerbrach etwas in Mosche. Wenn man ein Idol Judentum nennt, dachte Mosche, gibt es keinen Weg mehr zurück. Mosche fasste einen festen Entschluss und warf die Steintafeln zu Boden und HaSchem stimmte mit Mosche überein!

Mosche sah tatsächlich, dass das Volk wild geworden war. Sie konnten nicht kontrolliert werden, aber sie mussten gestoppt werden. Deshalb zerbrach er die zwei Luchot Habrit!

Schabbat Shalom!!!

Ki Tisa □□□ □□ – Für Kinder 8-9 Jahre

Mosche sah, dass das Volk wild geworden war. Sie konnten nicht mehr kontrolliert werden, aber sie mussten gestoppt werden. Mosche stand am Eingang des Machane und rief: “Mi laSchem elai: wer auf der Seite HaSchems steht, muss zu mir kommen”.

Dann trat der ganze Stamm Levi vor. Mosche sagte zu den Levi’im: „Ihr müsst jeden bestrafen, der sich vor dem Egel HaZahav verneigt hat. Ich werde auf den Har Sinai gehen und HaSchem um Kappara für das Am, das Volk, bitten”.



Bild von jeled.net

Mosche sprach eine Drascha, um die Bnei Jisra'el zu verteidigen und zu retten. "Bitte HaSchem", sagte Mosche, "ich weiß, dass die Bnei Jisra'el eine gewaltige Avera (Übertretung) begangen haben, als sie sich vor dem Egel HaZahav verneigten. Aber ich bitte Dich: vergib ihnen. Selicha

und mechila! Und wenn Du den Bnei Jisra'el nicht vergeben willst, dann streiche mich aus Deiner Thora, die Du geschrieben hast".

Mosche wollte lieber sterben, als die Bnei Jisra'el bestraft zu sehen, obwohl einige Bnei Jisra'el sicherlich eine Bestrafung verdient hätten.

Dann wagte es Mosche, HaSchem um den größten Gefallen zu bitten, den je jemand erbeten hat. Mosche sagte zu HaSchem: "HaSchem, bitte zeige mir, wie Du aussiehst!".

HaSchem antwortete: "Ich werde dir zeigen, was Ich tun werde, und Ich werde dir auch zeigen, wie du Meine Rachamim (Mitleid) bekommen kannst, wenn du Rachamim brauchst. Aber Ich werde euch Mein Gesicht nicht zeigen, denn niemand kann Mein Gesicht sehen und am Leben bleiben".

Da sagte HaSchem zu Mosche: "Ich werde dich in eine Felsspalte setzen und dann werde ich daran vorbeigehen. Ich werde Meine

Hand über dein Gesicht legen und dann, wenn du wieder sehen kannst, wirst du Meinen Plan für die Bnei Yisra'el erkennen. Aber ihr werdet niemals in der Lage sein, Mein Gesicht zu sehen".

Mosche ging dann den Berg hinunter, aber er war so wütend auf das Volk, dass er sein Zelt nahm und sich außerhalb des Zeltlagers setzte. Er wollte allen zeigen, wie wütend er war. Sein Zelt war das Zelt der Begegnung, denn dort sprach HaSchem zu Mosche.



Bild von jeled.net

Wussten Sie, dass…..

… HaSchem zu Mosche sagte: "Geh hinunter, denn es ist etwas Schreckliches geschehen. Die Bnei Yisra'el sind ein am kesche oref, sie sind ein stures Volk!"?

…Mosche HaSchem bat, die Juden nicht für das goldene Kalb zu bestrafen?

…HaSchem Mosche antwortete: "Ich werde nur die Menschen bestrafen, die eine Avera (Übertretung) gegen mich begangen

haben”?

… HaSchem verstand, dass die Bnei Jisra’el Seine Mizwot öfter brechen und nicht auf Ihn hören würden?

…HaSchem eigentlich beschlossen hatte, Mosche zum Anführer einer ganzen, neuen Nation zu machen?

…Mosche damit überhaupt nicht glücklich war und eine große Verteidigungs-Drascha (Rede) sprach, um die Bnei Jisra’el zu verteidigen?

PREISFRAGE!!!

Eli:” Wissen Sie, dass das goldene Kalb nicht so sehr eine Rebellion gegen G’tt war, sondern eher Ungehorsam gegen das Verbot der Götzenbilder. Die Bnei Yisra’el wussten, dass es auf dem Aron HaKodesch – der Heiligen Lade – im Allerheiligsten des Mischkan-Tabernakels Statuen von Cherubim gab. Deshalb, so dachten sie, sei es in Ordnung, selbst eine Statue zu bauen. Aharon schien den Wünschen des Volkes ein wenig nachzugeben”.

Avigail: “Nicht, weil er Angst hatte, sich dem Volk zu widersetzen, sondern weil er den Wunsch des Volkes, etwas Konkretes, Tastbares und Greifbares zu machen, nicht als echte Todsünde empfand. Immerhin blieben ihre Herzen und Gefühle auf HaSchem konzentriert. Das ist auch der Grund, warum Aharon sagte: “Morgen wird es ein Fest für HaSchem geben! Das Judentum würde das gleiche bleiben”.

Jair: “Nach dem sehr gelehrten Rabbi Avraham Ibn Ezra (12. Jh.) bestand ihr Fehler hauptsächlich darin, dass eine Möglichkeit der Anbetung für schwache Menschen geschaffen wurde, die den Unterschied zwischen einer solchen Statue und HaSchem nicht verstehen würden. Die Statue würde zu einem Gott werden. Das war die Gefahr!

Frage: Warum zerbrach Mosche die Schnei Luchot HaBrit, als er

das Egel HaZahav sah?

Schabbat Schalom!

Ki Tisa □□□ □□ – Für Kinder 10-11 Jahre

Wie war es möglich, dass so kurz nach den großen Nissim, den Wundern des Jetziat Mitzraim, dem Auszug aus Ägypten, das Volk zur Avoda Zara, der Abgötterei, dem Götzendienst, zurückfallen konnte?

Offenbar können auch die größten Wunder die menschliche Natur nicht verändern. Es braucht viel Zeit und Mühe, um alte Gewohnheiten und Aberglauben loszulassen und neue Verhaltensweisen sowie neue Werte und Normen zu erlernen.



Bild von jeled.net

Aber was war dieses Egel HaZahav? Raschi glaubt, dass das goldene Kalb wirklich Götzendienst war. Aber die meisten mefarshim, Kommentatoren, sagen, dass dies nicht der Fall war. Dies erklärt, warum es relativ so wenige Opfer für das Egel HaZahav gab. Aber was war da los?

Nach Rabbi Yehuda Hallevi (13. Jahrhundert) war das goldene Kalb nicht wirklich Götzendienst. Die Menschen suchten eigentlich eher nach etwas, um sich auf sich selbst konzentrieren zu können. Die Tefilot, Gebete und die Korbanot, Opfer, würden auf HaSchem fokussiert bleiben, aber zudem

suchten sie nach etwas Irdischem und Greifbaren, auf das sie sich konzentrieren konnten.

Die Menschen konnten sich nur auf einen bestimmten Ort oder auf eine konkrete Form konzentrieren, weil HaSchem, das G`ttliche, für sie zu schwer zu fassen war.

Deshalb dachten die Erbauer des goldenen Kalbs, sie müssten etwas Greifbares haben, auf das sie ihre Gefühle richten konnten. Heutzutage haben wir diesen Wunsch nicht mehr, denn unser Denken hat sich geändert.

Dennoch sind wir auch heute noch nicht vollständig vergeistigt. Es gibt immer noch Menschen, die ihre Tefillot (Gebete) an den Himmel richten, während der Himmel aus Luft und Sphären besteht, wieder ein physisches, materielles Geschehen.

Geringe Anzahl

Die Sünde des goldenen Kalbes hatte “nur” dreitausend Tote zur Folge. In Anbetracht der Schwere des Verbrechens war dies eine geringe Zahl. Und das Manna kam immer weiter herunter zu den Bnei Yisra`el. Auch nach dem goldenen Kalb sprach HaSchem weiter mit Mosche. Die G’ttlichen Wolken schützten die Menschen immer noch.

Es ist auffällig, dass in einem anderen Zusammenhang das Bilderverbot nicht galt. Im Mischkan, Tabernakel standen die Statuen der Cherubim auf dem Aron HaKodesch, der Heiligen Lade. In einer reinen und sauberen Umgebung wie des Allerheiligsten konnte dies toleriert werden und war sogar eine Mitzvah (Gebot)! Aber die Platzierung der Engel war ein ausdrücklicher Befehl von Haschem selbst.



Bild von jeled.net

Wussten Sie, dass…..

…HaSchem das goldene Kalb nicht haben wollte, weil das nur eine Fantasie des Volkes war und es nicht HaSchem diente, dem G`ttesdienst?

…wir G’tt nur allein von G’tt kennen und dienen können? Daher war das goldene Kalb ein falscher Weg , weil es von Menschen gemacht wurde und daher enge Grenzen hatte und nicht von G’tt war?

…Mosche gerade die Schnei Luchot HaBrit mit den Asseret HaDibrot auf dem Berg Sinai erhielt?

… Jehoschu’a dort unten auf Mosche gewartet hat?

PREISFRAGE!

Eli: “Aus der Ferne hörten Mosche und Jehoschu’a ein großes Geschrei aus dem Machane (Lager). Jehoschu’a geriet ein wenig in Panik: “Ich glaube, das Volk wird von einem Feind angegriffen!”. “Auf keinen Fall”, sagte Mosche und schaute sehr besorgt, “das ist nicht das Geräusch eines angreifenden

Feindes oder eines Volkes, das sich zurückzieht oder vor einem Feind flieht. Ich höre den Klang von Menschen, die gegen HaSchem rebellieren”.

Batschewa: “Gemeinsam gingen sie zum Machane. Als sie in die Nähe des Machane kamen, sah Mosche das Egel HaZahav. Einige Bnei Yisra’el tanzten um das Egel HaZahav. Sie können sich vorstellen, dass Mosche furchtbar wütend wurde. Er warf die Schnei Luchot HaBrit auf den Boden und sie zerbrachen in viele Stücke. Mosche lief zu dem Machane, nahm das Egel HaZahav und schmolz es zu Gold ein. Dann mahlte er das Gold, so dass es so fein wie Staub wurde, streute es auf das Wasser und ließ die Menschen davon trinken.

Mosche wandte sich an Aharon: “Was haben dir die Menschen angetan, dass du das zulässt? Warum hast du sie so eine große Avera machen lassen?”. Aharon antwortete: “Bitte sei nicht böse, Mosche. Sie wissen, wie schwierig die Bnei Yisra’el manchmal sein können. Ich hatte keine andere Wahl. Sie dachten, du wärst gestorben und sie wollten, dass etwas an deiner Stelle kommt”.

Frage: Warum wurde Mosche Rabbenu ein zweites Paar der Schnei Luchot HaBrit gegeben?

Shabbat Shalom!